

Oh je, oh je!

Demonstrieren für Europa – Auf der Reeperbahn!

Liebe KollegInnen!

Warum zieht die Reeperbahn den DGB so magisch an? Am 1. Mai 2008 kniff er vor den Nazis, die in Barmbek aufmarschierten und wich mit der offiziellen DGB-Kundgebung auf die Reeperbahn aus, mit einem ökumenischen Gottesdienst! Und dieses Jahr eine Kurzdemo auf der Reeperbahn und drumherum!

„**Gute Arbeit für Europa**“, lautet die DGB-Parole. Ein Europa mit „gerechten Löhnen und sozialer Sicherheit“? Träumt ihr Vorständler vom DGB, Verdi oder IGM eigentlich?

Die **Realität in unserer Arbeitswelt** sieht doch ganz anders aus.

Enormes Anwachsen der Arbeitslosigkeit in Europa, besonders unter den Jugendlichen, größte soziale Unsicherheit durch die Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes, Verarmung und Verelendung großer Schichten, vor allem bei den Rentnern, immer mehr Wanderarbeiter, die von Land zu Land getrieben werden.

So sieht das Europa von heute und morgen aus! Es ist das Europa made by EU, made by Troika (EU-Kommission, EZB, IWF).

Dieses Europa kann nicht unser Europa sein! Und dafür sollen wir, so möcht's der DGB, „gut arbeiten“?

Sollen wir lachen oder weinen?

Die Altenpflegerin bei Pflegen & Wohnen z.B. hat nicht acht Wochen gestreikt für „gute Arbeit in Europa“ sondern für Arbeitsbedingungen, die es ihr ermöglichen, gute Arbeit an ihrem Arbeitsplatz zu leisten, das heißt, den Betreuenden gerecht zu werden. Und für ein ausreichendes Einkommen!

Überall ist das Klima beherrscht von unsicheren, befristeten, „flexiblen“ oder ausgeliehenen Arbeitsverhältnissen, von unmenschlichen Schicht- und Akkordarbeiten, Stress, Burn-out und psychische Zusammenbrüche sind an der Tagesordnung, Tariflose Zustände, neue schlechtere Tarifsysteme, Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeldern, steigende Fahrtkosten und Mietexplosionen führen zu dramatischen Lohnkürzungen.

Warum greift der DGB diese Nöte und die Wut an der Basis nicht auf?

Lenkt ihr Vorständler zum 1.Mai, den ihr fälschlicherweise „Tag der Arbeit“ nennt, mit solchen Parolen wie „Gute Arbeit für Europa“ nicht von diesen Nöten ab?

Lenkt ihr nicht die Kampfbereitschaft der Belegschaften in eine falsche Richtung? Sollte das etwa eure Absicht sein?

Wo bleiben die feurigen Aufrufe gegen Arbeitslosigkeit, gegen Leiharbeit und befristete Arbeitsverträge, gegen das Aushebeln von Flächentarifen, gegen Lohndumping, Minijobs und Almosenbezahlung. Alles einfach vergessen??

Wo ist der Aufruf zur internationalen Solidarität mit den Arbeitern z.B. in Griechenland oder Spanien oder Ungarn?

Wo ist der Aufruf, der die Forderungen hier in Deutschland mit dem weltweiten Kampf gegen Hunger, Kriege, Flüchtlingselend und Umweltzerstörung verbindet?

Das sind Ziele, für die es sich lohnt, am 1.Mai auf die Straße zu gehen. Dieser Tag ist eben kein „Tag der Arbeit“. Er ist und bleibt ein „Tag der ArbeiterInnen“, die weltweit Widerstand gegen ihre Ausbeutung leisten!

Gedankenspiele:

Angenommen, auf den 1.Mai-Kundgebungen würden aktive Gewerkschafter z.B. aus Griechenland oder Spanien zu uns sprechen oder Aktivisten der letzten Streiks im öffentlichen Dienst (Kliniken, Kitas, Pflegen und Wohnen usw.) ?

Angenommen, diese aktiven Gewerkschafter dürften die Parolen zum 1.Mai bestimmen?

Das wäre sensationell! Das würde viele mobilisieren!

KollegInnen vom Jour Fixe der Gewerkschaftslinken Hamburg

Das Jour Fixe ist ein monatliches, regelmäßiges Treffen, auf dem wir uns mit gewerkschaftlichen und politischen Themen befassen.

jourfixehh@t-online.de

Jour Fixe: Wer wir sind und was wir wollen

<http://www.labournet.de/GewLinke/profile/hamburg.pdf>

ViSdPG: D. Wegner (Hamburg)

